

Carroll E. Izard

Die Emotionen des Menschen

*Eine Einführung in die Grundlagen
der Emotionspsychologie*

Aus dem Englischen übersetzt von Barbara Murakami

Technische Hochschule Darmstadt
Fachbereich 3
Institut für Psychologie
Steubenplatz 12, 6100 Darmstadt

Inv.-Nr. 9/07255

Beltz Verlag · Weinheim und Basel 1981

Inhaltsverzeichnis

<i>1. Kapitel</i>	
Die Bedeutung der Emotionen im Leben und in der Wissenschaft . . .	17
- Was sind Emotionen?	20
Wie beeinflussen uns Emotionen?	26
Welche Beziehungen hat der Bereich der Emotionen zur Psychologie und zu den anderen Humanwissenschaften?	30
Zusammenfassung	34
 <i>2. Kapitel</i>	
Theorien über Emotion und Beziehungen zwischen Emotion und Verhalten	37
Psychoanalytische Konzeptionen von Affekt und Motivation	37
Der dimensionale Ansatz: Erregung, Aktivierung und Dimensionen von Emotion und Verhalten	45
Kognitive Theorien von Emotion und Persönlichkeit	49
Emotionen als Derivate biologischer Prozesse und Mischungen von Emotionen als Persönlichkeitseigenschaften	54
Emotion als die Interaktion zwischen Bedürfnis und der Wahr- scheinlichkeit der Zielerreichung	56
Ein kognitiv-affektiver Ansatz	57
Zusammenfassung	59
 <i>3. Kapitel</i>	
Die differentielle Emotionstheorie	63
Emotionen als das Hauptmotivationsystem	63
Die sechs Subsysteme der Persönlichkeit	64
Die vier Typen motivationaler Erscheinungen	64
Die Emotionen und das Emotionssystem	67
Gesicht vs. Eingeweide als Quelle von Empfindungen bei Emotionen	79
Der Emotionsprozeß, vom Standpunkt der differentiellen Emotions- theorie betrachtet	79
Definition von Schlüsselbegriffen der differentiellen Emotionstheo- rie	85

4. Kapitel

Das Gesicht, die fundamentalen Emotionen und die Affektinteraktionen	89
Die evolutionär-biologische Bedeutung des mimischen Ausdrucks in der sozialen Kommunikation	89
Die soziale und psychologische Bedeutung des Gesichts	95
Emotionsausdruck und Tastsinn	99
Emotionsausdruck und physiologische Erregung	102
Die fundamentalen Emotionen	106
Einige allgemeine Muster oder Kombinationen von Affekten	115
Zusammenfassung	119

5. Kapitel

Grundprinzipien und Methoden der Emotionspsychologie	123
Prinzipien von Emotionen	124
Das Prinzip der differentiellen Emotionen	125
Das Prinzip der interagierenden Emotionskomponenten	126
Das Prinzip der Emotionsmuster	126
Das Prinzip der Emotionskommunikation	127
Das Prinzip der emotionalen Förderung des persönlichen Wachstums und der emotionalen Bindung	128
Das Prinzip der interagierenden Systeme	128
Das Prinzip der inhärent adaptiven Funktionen und der Psychopathologie	129
Das Prinzip der emotionalen Ansteckung	130
Das Prinzip der Selbstregulierung und Nutzbarmachung von Emotionen	132
Methoden der Untersuchung von Emotionen	134
Forschung auf neurophysiologischer Ebene	134
Untersuchungen der expressiven Komponente von Emotion	141
Methoden der Untersuchung von Emotionserleben (Die Phänomenologie der Emotionen)	150
Zusammenfassung	153

6. Kapitel

Emotionen und Bewußtsein	155
Bewußtseinskonzepte	155
Bewußtsein als Gedankenstrom	156
Ein experimenteller Ansatz zum Bewußtseinsstrom	158
Bewußtsein als ein Paradigma	159
Bewußtsein als Ergänzung biologischer Organisation	160
Bewußtsein aufgrund emotionalen Erlebens biologischer Prozesse	162
Die Emotionen als organisierende Faktoren im Bewußtsein	164
Empfindung, Emotion und Bewußtsein	165
Emotion und Wahrnehmung	168

Emotion-Kognition-Interaktionen und Bewußtsein	169
Hemisphärische Gehirnfunktionen, Emotionen und Bewußtseinszu- stände	175
Hemisphärische Funktionen, Modi des Wissens und die Organisation des Bewußtseins	175
Hemisphärenfunktionen und Emotionen	177
Unterschiedene Affekte und Bewußtsein	179
Zusammenfassung	185
 <i>7. Kapitel</i>	
Emotionen, Triebe und Verhalten	187
Funktionen und Eigenschaften von Trieben	190
Unterschiede zwischen Emotionen und Trieben	190
Weitere Funktionen und Merkmale von Trieben	191
Schmerz, Sexualität und ihre Interaktionen mit Emotionen	193
Merkmale des Schmerzes	194
Die Funktionen von Schmerz: Ein Paradox	196
Interaktionen und Beziehungen zwischen Schmerz und Emotion	197
Der Sexualtrieb	201
Die Funktionen des Sexualtriebes	204
Sexualität und Emotionen	206
Zusammenfassung	215
 <i>8. Kapitel</i>	
Interesse-Erregung und intrinsische Motivation	219
Selektivität von Wahrnehmung und Aufmerksamkeit	221
Kathexis	223
Funktionelle Autonomie, Eigenstreben und Ichbeteiligung (ego- involvement)	225
Neugierde und Forschungsdrang	226
Erregung und intrinsische Motivation	228
Formen der Erregung und ihre Beziehungen zu Triebempfindungen und Emotion	229
Determinanten von Erregung	230
Erregung, epistemisches Verhalten und Lernen	231
Der Drang nach Effektivität: Der motivationale Aspekt von Kompe- tenz	232
Der Entdeckungsdrang	233
Erwartung und Hoffnung	234
In der Informationsverarbeitung inhärente Motivation	236
Affektbestimmte intrinsische Motivation	237
Bedingungen, die intrinsische Motivation beeinflussen	238
Das Primat des Affekts	238
Einige Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen Decis Ansatz und der differentiellen Emotionstheorie	239
Zusammenfassung	240

<i>9. Kapitel</i>	
Interesse-Erregung als fundamentale Motivation	243
Die Merkmale von Interesse-Erregung	244
Die Aktivierung von Interesse	245
Die bewußten Ursachen von Interesse	246
Wie man aussieht, wenn man Interesse hat	247
Was man empfindet, wenn man Interesse hat	248
Zwei Ansätze zur Untersuchung des subjektiven Erlebens	248
Die Bedeutung von Interesse-Erregung	255
Evolutionäre Bedeutung	255
Die biologische Bedeutung von Interesse	257
Die psychologische Bedeutung von Interesse	257
Die frühe Entwicklung und Sozialisation von Interesse	258
Die Entwicklung von Interesse und Interesseinteraktionen	258
Die Sozialisation von Interesse	260
Interesse-Trieb-Interaktionen	261
Die Entwicklung von Interesse-Kognition-Interaktionen	261
Interesse und perzeptiv-kognitive Entwicklung	262
Interesse, Kunst und intellektuell-kreative Betätigung	263
Interesse-Kognition-Orientierungen	265
Interesse-Erregung und Psychopathologie	266
Eine empirische Untersuchung von Bedingungen und Folgen von Interesse-Erregung	267
Zusammenfassung	268
 <i>10. Kapitel</i>	
Freude	271
Freude und ihre Bedeutung	271
Die Empfindung von Freude	272
Ausdruck und Erkennen von Freude	273
Aktivierung und Determinanten von Freude	274
Die Bedeutung von Freude	276
Die Entwicklung von Freude beim Kind	279
Biogenetische Faktoren	279
Sozioökonomische und kulturelle Faktoren	280
Die Sozialisation von Freude	281
Die Entwicklung von Lächeln und Lachen	281
Interaktionen von Freude mit anderen Affekten, Kognition und Handeln	289
Die Interaktionen von Freude mit anderen Emotionen	289
Interaktionen von Freude mit Wahrnehmung, Kognition und Han- deln	291
Empirische Untersuchungen zu Freude bei Erwachsenen	294
Bedingungen und Folgen von Freude	294
Das Emotionsmuster und die Dimensionen des Erlebens in der Freudesituation	296

Kognitiv induzierte Freude und Altruismus	298
Eine empirische Analyse der Phänomenologie der Freude	298
Eine empirische Untersuchung von „Glück“ und Persönlichkeitsentwicklung	299
Eine Tiefenuntersuchung zu gehobener Stimmung-Glück und Persönlichkeit	300
Psychophysiologische Untersuchungen der Freude	302
Verstehen und Erleben von Freude	305
Mehr über die Phänomenologie der Freude	305
Hindernisse für das Erleben von Freude	307
Wie finden wir Freude?	308
Zusammenfassung	310
 <i>11. Kapitel</i>	
Überraschung-Schreck (surprise-startle)	313
Wie Überraschung entsteht	313
Wie man aussieht, wenn man überrascht ist	313
Was man empfindet, wenn man überrascht ist	313
Die Bedeutung von Überraschung	316
 <i>12. Kapitel</i>	
Kummer-Schmerz, Gram und Depression	321
Kummer-Schmerz (distress-anguish)	322
Aktivierung und Ursachen von Kummer	322
Der Ausdruck von Kummer	323
Was man empfindet, wenn man Kummer hat	325
Die Funktionen und die Bedeutung von Kummer	327
Die Sozialisation von Kummer	329
Die Interaktionen von Kummer mit anderen Emotionen	331
Kummer-Kognition-Interaktionen	334
Gram (grief)	340
Determinanten von Gram	341
Ausdrucks- und Erlebenscharakteristika von Gram	343
Die Funktionen von Gram	344
Gram im Kontext von Bindung und Trennung	344
Die Emotionsdynamik bei Gram	345
Gram und Psychopathologie	347
Depression	347
Neurophysiologische und biochemische Ansätze	348
Biogenetische, soziokulturelle und kognitive Betrachtungsweisen	349
Behavioristische Lerntheorien der Depression	351
Die psychoanalytische Theorie der Depression	355
Die differentielle Emotionstheorie und eine empirische Analyse der Depression	356
Zusammenfassung	364

13. Kapitel

Zorn, Ekel und Geringschätzung und ihre Beziehung zu Feindseligkeit und Aggression	369
Die unterscheidenden Merkmale von Zorn, Ekel und Geringschätzung	369
Zorn (anger)	369
Ekel–Abscheu	375
Geringschätzung–Verachtung	379
Zorn, Ekel und Geringschätzung in ihrer Beziehung zu Feindseligkeit und Aggression	382
Unterschiede zwischen Feindseligkeit und Aggression	382
Muster von Affekten in Situationen, die Zorn, Ekel und Geringschätzung und Feindseligkeit auslösen	384
Die Interaktionen von Zorn, Ekel und Geringschätzung mit anderen Affekten und Kognitionen	386
Emotionsausdruck, Emotionskommunikation und Aggression	387
Wirkungen der Wahrnehmung eines Zornausdrucks	390
Die Wirkungen des Nichtäußerns von Zorn	391
Aggression und die Notwendigkeit, uns selbst zu verstehen	393
Zusammenfassung	394

14. Kapitel

Furcht und die Formen der Angst	397
Furcht	397
Die Auslösung von Furcht	398
Die Ursachen von Furcht	398
Der mimische Ausdruck von Furcht	406
Das subjektive Erleben von Furcht	408
Entwicklung und Sozialisation von Furcht	412
Einige Bedingungen und Folgen von Furcht	415
Einige Interaktionen von Furcht mit anderen Emotionen	416
Einige Techniken der Reduktion und Kontrolle von Furcht	418
Interaktionen von Furcht mit anderen Emotionen als Formen der Angst	419
Neurophysiologie von Furcht und Angst	422
Empirische Untersuchungen von Angst als einer Kombination von Emotionen	425
Zusammenfassung	427

15. Kapitel

Scham und Schüchternheit	431
Definition von Scham: Biologische und psychologische Merkmale	431
Der Ausdruck von Scham und ihre physiologischen Aspekte	433
Die Phänomenologie von Scham	435

Die Aktivierung und die Ursachen von Scham	440
Aktivierung von Scham auf der neurologischen Ebene	440
Die Ursachen von Scham	441
Die evolutionär-biologischen und psychologischen Funktionen von Scham	446
Evolutionär-biologische Perspektive	446
Die psychosozialen Funktionen von Scham	447
Scham und die Verteidigung des Selbst und der persönlichen Integrität	449
Die Entwicklung von Scham und Schüchternheit beim Kind	451
Biogenetische Faktoren	452
Soziokulturelle Faktoren	452
Die Sozialisation von Scham und Schüchternheit	455
Die Interaktionen von Scham mit Sozialverhalten sowie mit anderen Affekten	462
Zusammenfassung	465
 <i>16. Kapitel</i>	
Schuldgefühl, Gewissen und Moral	469
Eigenschaften und Funktionen von Schuldgefühl	470
Die Determinanten von Schuldgefühl	470
Der Ausdruck von Schuldgefühl	472
Die Phänomenologie des Schuldgefühls	473
Quellen, Funktionen und Fehlfunktionen von Schuldgefühl	474
Schuldgefühl und Psychopathologie	476
Theoretische Konzeptionen von Schuldgefühl	478
Eine psychoanalytische Konzeption von Schuldgefühl	478
Das Konzept des existentiellen Schuldgefühls	479
Einige lerntheoretische Konzeptionen der Ursprünge und Konsequenzen von Schuldgefühl in der Entwicklung	481
Experimentelle Untersuchungen zum Schuldgefühl	486
Die Interaktion von Schuldgefühl und Zorn	486
Schuldgefühl und Nachgiebigkeit	489
Die Entwicklung von Schuldgefühl als Persönlichkeitseigenschaft	491
Schuldgefühl und Feindseligkeit	494
Schuldgefühl und Sexualverhalten	495
Zusammenfassung	502
Literaturverzeichnis	505
Sachregister	531
Autorenregister	537